

17. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Grundschule stärken – Fachkräftemangel bekämpfen!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Fachkräftemangel an Grundschulen ist zu lange vernachlässigt worden. Der Senat wird die Grundschulen zu stärken, indem

- die bundesweite Werbekampagne „Der Hauptstadt was beibringen - Berlin sucht Lehrerinnen und Lehrer“ durch ein speziell auf die Anwerbung von Grundschullehrkräften abgestelltes Modul ergänzt wird,
- eine Berliner Werbekampagne konzipiert und durchgeführt wird, Grundschullehramt zu studieren, die die fachliche Wertschätzung für die wichtige Aufgabe von Grundschullehrkräften transportiert und gezielt auch Männer für den Beruf gewinnt,
- der Senat gemeinsam mit den Berliner Hochschulen eine Ausweitung des Grundschul-Studienplatzangebots vereinbart,
- die Bezahlung aller neu eingestellten Grundschullehrkräfte, die ihren Abschluss nach dem Inkrafttreten des neuen Lehrerbildungsgesetzes gemacht haben, an das Niveau der Oberschul-Lehrkräfte angeglichen wird,
- Für die bestehenden Grundschullehrkräfte ein Konzept einer Aufstiegsfortbildung ausgearbeitet wird, das ebenfalls die Möglichkeit der höheren Einstufung eröffnet.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum XXXX zu berichten.

Begründung:

Die hohe Bedeutung der frühkindlichen Bildung ist inzwischen fachlich unbestritten. Insbesondere die Kita als Bildungseinrichtung profitiert von diesem Paradigmenwechsel. Die frühe Bildung endet jedoch nicht mit dem Kitabesuch, sondern erreicht in der Grundschule die nächste Etappe. Die in der Grundschule zu erwerbenden Basiskompetenzen bilden für den weiteren Bildungsweg der Kinder eine entscheidende Grundlage: Das Sprach- und Leseverständnis, das mathematisch-naturwissenschaftliche sowie ästhetisch-musische Denk- und Vorstellungsvermögen und die sozialen Kompetenzen müssen ausreichend ausgebildet, verankert und eingeübt sein. Ansonsten fehlen entscheidende Grundlagen für den weiteren Lernerfolg an den Oberschulen.

Dies hat die Bildungswissenschaft inzwischen ebenso belegt wie den damit verbundenen hohen fachlichen Anspruch an die PädagogInnen. Die Reform des Berliner Lehrerbildungsgesetzes, die eine grundsätzliche Gleichwertigkeit aller Lehramtsstudiengänge verankert hat, war daher ein richtiger Schritt. Studienumfang und Studienabschluss von Grundschullehrkräften sind identisch mit den Lehramtsstudiengängen der Oberschulen.

Eine Angleichung der Bezahlung der Lehrkräfte ist insofern nur folgerichtig. Gleichzeitig kann diese bessere Bezahlung ein wichtiges Instrument bei der Bekämpfung des bei dieser Schulform bereits bestehenden Fachkräftemangels sein, der sich ansonsten weiter zu verschärfen droht.

Dieser finanzielle Anreiz soll durch Werbekampagnen für das Lehramt an Berliner Grundschulen sowie für die Aufnahme eines (Grundschul-)Lehramtsstudiums ergänzt werden. Diese Kampagnen bieten gleichzeitig die Chance, dem Grundschullehramt ein fachlich neues, noch positiveres Image zu geben sowie den derzeit extrem niedrigen Anteil von männlichen Fachkräften (rund 15 %) zu heben.

Dafür müssen dann allerdings auch ausreichend Studienplätze zur Verfügung stehen. Dass derzeit in Berlin nur rund 60 Plätze existieren, muss angesichts des hohen Einstellungsbedarfs in den nächsten Jahren von rund 800 bis 1.000 Lehrkräften pro Schuljahr alarmieren. Das Studienplatzangebot muss deshalb in einer gemeinsamen Anstrengung mit den Hochschulen dringend ausgeweitet werden.

Das Angebot einer Aufstiegsfortbildung für die bestehenden Lehrkräfte rundet dieses Maßnahmenpaket zur Stärkung der Grundschule und Bekämpfung des Fachkräftemangels ab. Es weist den Weg, wie vermieden werden kann, dass sich diese Lehrkräfte zurückgesetzt und ungerecht behandelt fühlen, und kann gleichzeitig ein Baustein für die qualitative Weiterentwicklung von Schule und Unterricht sein.

Berlin, den XXXX

Pop Kapek Remlinger
und die übrigen Mitglieder der

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN